



# Appenzeller Barthühner

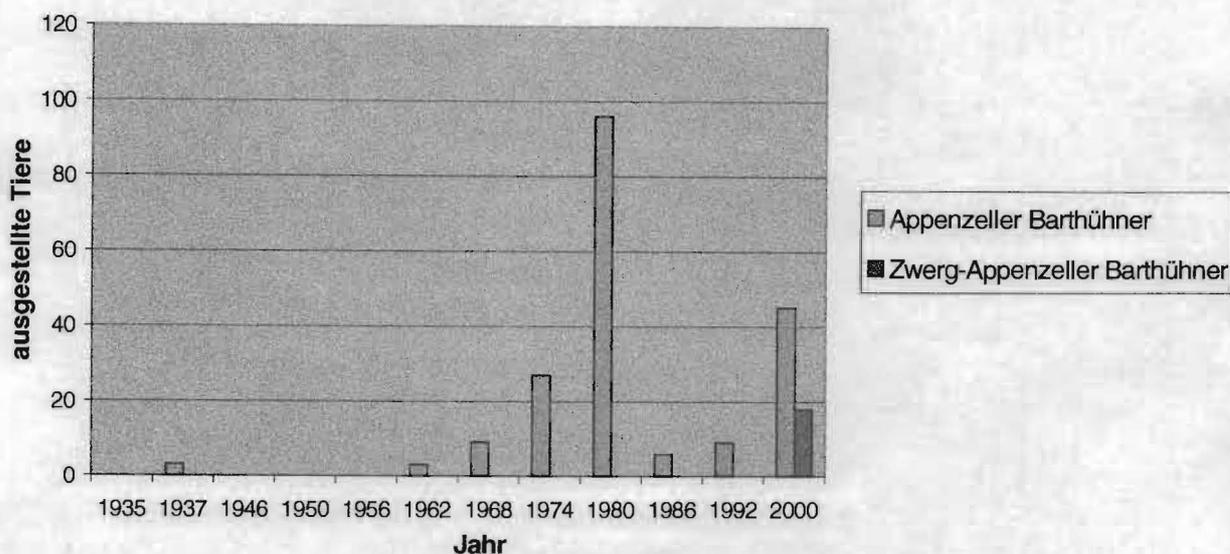
Walter Baumann, Eschert

*Richterobmann und Mitglied der Fachtechnischen Kommission*

## Entwicklung

Nachdem W. Züst um die 1860 die Appenzeller Barthühner wieder erzüchtet hatte, gab er Tiere sowie Bruteier an Züchter weiter, ihre Verbreitung blieb jedoch eher bescheiden und beschränkte sich hauptsächlich auf die beiden Kantone Appenzell und der weiteren Ostschweiz. Rassen wie die Italiener und Leghorn waren ein Begriff und verhinderten eine grössere Verbreitung der Appenzeller Barthühner, durch das aufkommen der Hybriden wurden sie weiter von den Bauernhöfen verdrängt, so dass um 1950 nur noch wenige Zuchten existierten.

Verbreitung Appenzeller Barthühner



### Die Rebhuhnfarbigen (vor 1982 Goldhalsig genannt)

Obwohl im SGV-Standard von 1946 die Goldhalsigen als Neuzüchtung aufgeführt sind, sollen sie nach einer Aussage von W. Züst, Urenkel des Erzüchters, nach 1950 bereits wieder verschwunden sein. 1959 wurden an einem Rassenlehrcurs aber bereits wieder goldhalsige Tiere gezeigt. Sicher ist, dass zu dieser Zeit die Zucht der Goldhalsigen am Ende war und die Bemühungen von W. Züst 1963, einem Neubeginn gleich zu setzen ist.

### Die Schwarzen

Die Schwarzen konnten sich während dieser Zeit halten, zeigten jedoch verschiedene Degenerationserscheinungen, wie mangelnde Fruchtbarkeit, kleine, verfeinerte



Tiere, nicht zufriedenstellende Leistung, Probleme im Knochenbau und in der Beschaffenheit des Gefieders. Ein an dieser Rasse interessierter Züchter aus Deutschland besorgte sich zu dieser Zeit einen Hahn und Bruteier, um eine eigene Zucht aufzubauen. Um die Vitalität zu verbessern wurden Rheinländer und Thüringer Barthühner eingekreuzt. In der Schweiz verwendeten die Züchter vorwiegend Rheinländer zur Blutauffrischung.

### **Einkreuzung von Rheinländer**

Vitalität und eine bessere Leistung war die Folge, auch Federbreite und Grünglanz profitierten von dieser Einkreuzung. Mit diesen Eigenschaften fanden die Appenzeller Barthühner wieder neue Züchter. Die unerwünschten Eigenschaften der Rheinländer sind teilweise bis heute geblieben, noch gibt es Tiere die im Rumpf zu eckig und im Rücken zu lang sind. Die Bärte vermögen die Ohrscheiben vielfach nicht zu decken. Die Rosenkämme sind häufig reichlich fein geperlt und der vom Standard gewünschte, gerade auslaufende Dorn, trifft man noch selten an.

### **Einkreuzung von Thüringer Barthühner**

In Deutschland behaupteten sich weitgehend Linien die das Blut der Thüringer Barthühner führten. Die Nachzucht dieser Kombination kam dem Typ der Appenzeller näher als jene mit Rheinländer und dazu brachte diese Paarung etwas vollere Bärte. Der Rosenkamm setzte sich gegen den Stehkamm der Thüringer durch, auch die ausgeprägten Perlen blieben erhalten, dafür bewirkte diese Einkreuzung, des Stehkammes wegen, einen schwertförmigen Kammdorn.

### **Die Blauen (blau-gesäumt)**

Als jüngster Farbenschlag sah man sie in den letzten Jahren nur vereinzelt. Das war nicht immer so, beispielsweise zeigten die Züchter beider Appenzell 1985 an der 14. Kantonalen Ausstellung mehr Blaue als Schwarze. Es wurden 36 blaue Tiere ausgestellt. Die Besten konnten jedoch in den vergangenen Jahren mit den übrigen Farbenschlägen mithalten.

### **Blau-rebhuhnfarbig**

Nicht zu vergessen ist dieser Farbenschlag der 1992 an der Jubiläums-Geflügelschau in Bern als Neuzüchtung vorgestellt wurde. Die 3.3 präsentierten Tiere verkörperten den Rassetypus noch unterschiedlich. Das Aufnahmeverfahren wurde bis heute nicht weitergeführt.

## **Zuchtstand**

Die heutigen Appenzeller Barthühner sind robust und vital. Eine einheitlichere Gesamterscheinung ist anzustreben. Die teilweise noch langen, kastenförmigen Typen müssen kürzer und ausgerundeter werden.

Bei den Kopfpunkten wird der Kamm die Züchter wohl noch einige Generationen fordern. Sowohl die Form wie auch die Perlung des Kammes trifft man noch recht unterschiedlich an. Anzustreben ist ein ziemlich breiter Rosenkamm mit ausgeprägten, gleichmässigen Perlen. Die heute eher kleinen Kämmen sollen auf keinen Fall riesig werden und den Schädel seitlich überragen, ein vernünftiges Mittelmaß soll gefunden werden. Die gegenwärtig meist feine oder sogar fehlende Kammpertung sollte



etwas gröber werden, auf Gleichmässigkeit muss Wert gelegt werden. Von oben betrachtet soll der Kamm fliessend in den Kammdorn übergehen. Von der Seite her gesehen soll der Dorn in Verlängerung des Kammes gerade verlaufen, sein Querschnitt ist rund.

Die Beschaffenheit des Gefieders ist im grossen und ganzen in Ordnung, auf breite Federn und gut anliegendes Gefieder muss weiter geachtet werden, sieht man doch gelegentlich noch Tiere, die in diesem Belangen noch Mängel aufweisen, z.B. schmale und weiche Sichel mit gewellten Federfahnen.

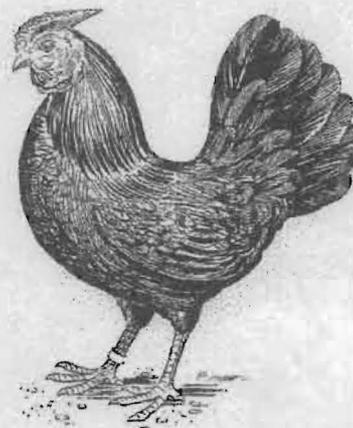
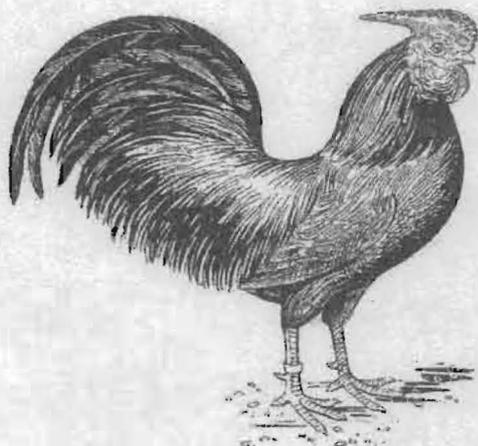
## Verbreitung

Anhand von Meldeergebnissen an Ausstellungen ist die Verbreitung schwer zu beurteilen. 1990 zählte man im Klub beispielsweise 18 Züchter, die sich den Rebhuhnfarbigen widmeten; die ausgestellten Tiere liessen jedoch auf eine viel kleinere Züchterschaft schliessen. Sicher ist, dass die Beliebtheit der Schwarzen sie zum verbreitetsten Farbschlag der Appenzeller Barthühner macht, sowohl in der Schweiz wie auch in Deutschland. Die Blauen sind wohl am wenigsten verbreitet, sicher ist die Spalterbigkeit dieses Farbschlages mit ein Grund dafür.

Es existieren auch in weiteren europäischen Ländern einzelne Appenzeller Barthuhn Zuchten, die nicht als bedeutungslos anzusehen sind.

Das Engagement des Schweiz. Rassegeflügelzucht-Verbandes, wie auch das des Schweiz. Appenzellerhuhn Züchter Klubs werden sicher zur weiteren Verbreitung der Appenzellerhuhn Rassen beitragen, so wie auch ein in Deutschland gegründeter Verein mit dem Namen „Freundeskreis Appenzellerhuhn-Züchter. Die Stiftung Pro Spezie Rara kümmert sich ebenfalls um die Appenzellerhuhn Rassen.

Ich erachte keinen Farbschlag als bedroht, zusätzliche Züchter würden die Zuchtbasis jedoch erweitern und sich sicher positiv auf den Zuchtstand auswirken.

**Anhang: Standard SGV von 1946****Appenzeller Barthühner****A. Allgemeines**

|                       |   |
|-----------------------|---|
| <b>Ursprungsland</b>  | Schweiz; Kanton Appenzell   |
| <b>Entstanden aus</b> | Verschiedenen Kreuzungen  |
| <b>In der Schweiz</b> | Seit 1860   |
| <b>Bedeutung</b>      | Hauptsächlich im Kanton Appenzell und auch in der weitem Ostschweiz verbreitet. |
| <b>Eier</b>           | Mittelgross, weisschalig  |
| <b>SGV-Ring</b>       | Hahn VI; Henne V  |

**B. Typ und Zuchtziel****1. Gesamterscheinung und Ebenmass**

|                                |                               |
|--------------------------------|-------------------------------|
| <b>a) Form:</b>                |                               |
| <i>Rumpf:</i>                  | Kräftige Landhuhnform         |
| <i>Kopf:</i>                   | Mittelgross, kräftig          |
| <i>Hals:</i>                   | Mittellang                    |
| <i>Schultern:</i>              | Breit                         |
| <i>Rücken:</i>                 | Mittellang                    |
| <i>Flügel:</i>                 | Mittellang                    |
| <i>Sattel:</i>                 | Ziemlich ausgerundet          |
| <i>Schwanz:</i>                | Fächernd                      |
| <i>Brust:</i>                  | Voll                          |
| <i>Bauch und Hinterpartie:</i> | Bei den Hennen gut entwickelt |
| <i>Schenkel:</i>               | Mässig lang                   |

*Besondere Ausschlussfehler:*  
Schwächliche Tiere, mangelnder Rassetyp  
*Besondere leichte Fehler:*  
Wenige Abweichungen  
*Besondere Vorzüge:*  
Besonders kräftige Tiere

**b) Haltung:**

|                     |                       |
|---------------------|-----------------------|
| <i>Hals:</i>        | Aufrecht              |
| <i>Rücken:</i>      | Nach hinten abfallend |
| <i>Flügel:</i>      | Mässig angezogen      |
| <i>Schwanz:</i>     | Ziemlich angezogen    |
| <i>Brust:</i>       | Hochgetragen          |
| <i>Temperament:</i> | Lebhaft               |

*Besondere Ausschlussfehler:*  
Eichhornschwanz

**c) Stellung** Mittelhoch

*Besondere Ausschlussfehler:*  
Zu hohe Stellung

**2. Konstitution**

Vergl. Seite 12



### 3. Grösse und Gewicht

- a) **Grösse:** Gute Landhuhngrösse  
b) **Gewicht:** Hahn 2 kg bis 2,3 kg; Henne 1,6 kg bis 1,8 kg  
*Besondere Ausschlussfehler:* Hahn unter 1,8 kg; Henne unter 1,4 kg  
*Besondere leichte Fehler:* Bis zu 200 gr zu leicht  
*Besondere Vorzüge:* Uebergewicht bei guter Legekondition

### 4. Kopf

- a) **Schnabel:** Kräftig, schwärzlich-hornfarbig.  
b) **Augen:** Dunkelbraun  
c) **Kamm:** Ziemlich breiter Rosenkamm, nach hinten in einem gerade auslaufenden Kammdorn endend; gut aufliegend und mit ausgeprägten Perlen ausgefüllt.  
d) **Kehllappen:** Klein, rot  
e) **Gesicht:** Rot  
f) **Ohrscheiben:** Weiss, klein, vom Backenbart verdeckt.

- Besondere Ausschlussfehler:* Fehlender Bart  
*Besondere leichte Fehler:* Mangelhafte Bartbildung. Halskrause  
*Besondere Vorzüge:* Gut geformter und gepertter Rosenkamm; typische Bartbildung

### 5. Läufe und Zehen

- a) **Bau:** Kräftig; glattschuppig; federfrei.  
b) **Farbe:** Bläulich bis schwarz

### 6. Gefieder

- a) **Form und Beschaffenheit:** Federn breit, eher kurz. Gut anliegend; nicht bauschig  
b) **Farbe / Zeichnung:**  
*Obergefieder:* Grünglänzend schwarz  
*Untergefieder:* Dunkel bis schwarz

- Besondere Ausschlussfehler:* Viel Weiss in Schwingen. Stark violetter Anflug.  
*Besondere leichte Fehler:* Etwas Grau in Schwingen  
*Besondere Vorzüge:* Obergefieder grünglänzend schwarz ohne violett, bei ganz dunklem Untergefieder

### 7. Gesundheitlicher Eindruck und Kondition

vergl. Seite 18

## Weitere Farbschläge der Appenzeller Barthühner

### Goldhalsig

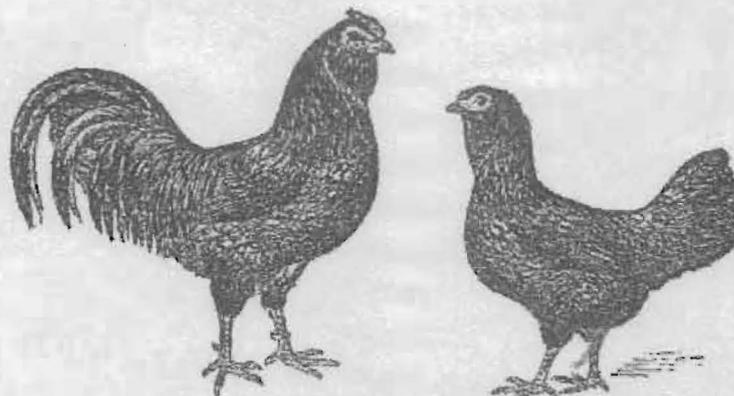
- b) **Farbe / Zeichnung:** Als Neuzüchtung wird auch dieser Farbschlag gezeigt.

**HAHN** Kopf, Hals und Sattelbehang rotgolden mit scharfer schwarzer Schaftzeichnung. Flügeldecke und Sattel intensiv rotgolden. Uebrigtes Gefieder (auch Bart) schwarz. Untergefieder dunkelgrau.

**HENNE** Kopf, Hals und Sattel rotgolden mit schwarzer Schaftzeichnung. Uebrigtes Gefieder braun, ähnlich den braunen Italienern. Brust leicht lachsfarbig. Bart braun



## Anhang 2: Standard von 1966



### A. ALLGEMEINES

|                        |   |
|------------------------|---|
| <i>Herkunft:</i>       | Schweiz; Kanton Appenzell; entstanden aus verschiedenen Kreuzungen. |
| <i>In der Schweiz:</i> | Seit 1860.  |
| <i>Eier:</i>           | Mittelgross, weiss, bis 60 g.                                       |
| <i>SGR-Ring:</i>       | Hahn VI, Henne V.   |

### B. TYP UND ZUCHTZIEL

Leichtes, kräftiges Huhn mit stolzer Haltung und viel Temperament; Rosenkamm sowie Kinn- und Backenbart sind spezielle Rassenmerkmale; Farbe schwarz; Läufe bläulich bis schwarz. Zuchtziel: Etwas schwerere Tiere sind anzustreben; ebenso gute Kammform und Bartbildung.

### C. STANDARD Vergleiche auch Seiten 14 - 19

#### 1. Gesamterscheinung und Ebenmass

##### a) Form

|                                |                               |
|--------------------------------|-------------------------------|
| <i>Rumpf:</i>                  | Kräftige Landhuhnform.        |
| <i>Kopf:</i>                   | Mittelgross, kräftig.         |
| <i>Hals:</i>                   | Mittellang.                   |
| <i>Schultern und Rücken:</i>   | Breit, mittellang.            |
| <i>Schwanz:</i>                | Fächernd.                     |
| <i>Brust:</i>                  | Voll.                         |
| <i>Bauch und Hinterpartie:</i> | Bei der Henne gut entwickelt. |
| <i>Schenkel:</i>               | Mässig lang.                  |

*Besondere Ausschlussfehler:* Mangelnder Rasstyp.

*Besondere leichte Fehler:* Leichte Abweichungen.

*Besondere Vorzüge:* Besonders kräftige Tiere.

**b) Grösse:** Gute Landhuhngrösse.

##### c) Haltung

|                     |                     |
|---------------------|---------------------|
| <i>Rücken:</i>      | Leicht abfallend.   |
| <i>Flügel:</i>      | Mässig angezogen.   |
| <i>Schwanz:</i>     | Ziemlich angezogen. |
| <i>Brust:</i>       | Hochgetragen.       |
| <i>Temperament:</i> | Lebhaft.            |

*Besondere Ausschlussfehler:* Eichhornschwanz.

**d) Stellung:** Mittelhoch.

*Besondere Ausschlussfehler:* Zu hohe Stellung.



## 2. Gewicht

*Normalgewicht:* Hahn 2,0 bis 2,3 kg, Henne 1,6 bis 1,8 kg.  
*Ausschlussfehler:* Hahn unter 1,8 kg, Henne unter 1,4 kg.

**3. Konstitution** Vergleiche Seiten 14/15

**4. Knochenbau** Vergleiche Seite 15

## 5. Kopf

- a) **Schnabel:** Kräftig, schwärzlich.  
b) **Augen:** Dunkelbraun.  
c) **Kamm:** Ziemlich breiter Rosenkamm, nach hinten in einem gerade auslaufenden Kammdorn endend; gut aufliegend und mit ausgeprägten Perlen besetzt.  
d) **Kehllappen:** Klein, rot.  
e) **Gesicht:** Rot  
f) **Ohrscheiben:** Weiss, klein, vom Backenbart verdeckt.  
g) **Bart:** Mittlerer Kinn- und Backenbart.

*Besondere Ausschlussfehler:* Fehlender Bart.

*Besondere leichte Fehler:* Kammdorn hochgestellt oder der Nackenlinie folgend; mangelhafte Bartbildung.

*Besondere Vorzüge:* Gut geformter und gepertter Rosenkamm ; typische Bartbildung.

## 6. Läufe und Füsse

- a) **Bau:** Kräftig, glattschuppig, federfrei; 4 Zehen.  
b) **Farbe:** Schwarz bis bläulich.

## 7. Gefieder

a) **Form und Beschaffenheit:** Federn breit, eher kurz, gut anliegend, nicht bauschig.

b) **Farbe und Zeichnung:**

*Obergefieder:* Grüngläuzend, schwarz.  
*Untergefieder:* Dunkel bis schwarz.

*Besondere Ausschlussfehler:* Viel Weiss in den Schwingen; stark violetter Anflug.

*Besondere leichte Fehler:* Etwas Grau in den Schwingen.

*Besondere Vorzüge:* Obergefieder grünglänzend schwarz ohne Violett; bei ganz dunklem Untergefieder.

**8. Gesundheitlicher Eindruck, Pflege und Kondition** Vergleiche Seite 17

## Andere Farbschläge

### Appenzeller Barthühner goldhalsig

#### 7. Gefieder

b) **Farbe und Zeichnung**

*Hahn:* Kopf, Hals und Sattelbehang rotgolden mit scharfer, schwarzer Schaftzeichnung; Flügeldecken und Sattel intensiv rotgolden; übriges Gefieder (auch Bart) schwarz; Untergefieder dunkelgrau.

*Henne:* Kopf, Hals und Sattel rotgolden mit schwarzer Schaftzeichnung; übriges Gefieder braun, ähnlich den braunen Italienern; Brust leicht lachsfarbig; Bart braun.

### Appenzeller Barthühner blau

#### 6. Läufe und Füsse

b) **Farbe:** Bläulich bis schwarz.

#### 7. Gefieder

b) **Farbe und Zeichnung:** Hahn und Henne taubenblau mit feiner, schwarzer Säumung. (Siehe Andalusier.)